

Traditionelles Wahlverhalten

Tab. 50: Vergleich des Wahlverhaltens der Befragten mit dem Wahlverhalten des Vaters (in %)

Wahlentscheid	Wahlverhalten des Vaters					Total
	VU	FBPL	FL	keine	weiss nicht	
VU	84.0	14.7		54.4	56.0	50.1
FBPL	(5.3)	70.6		(24.1)	30.8	35.5
FL	10.7	14.7	(100.0)	(21.5)	(13.2)	14.3
Total	36.4	37.6	0.6	11.8	13.6	100.0
N	244	252	4	79	91	670

Cramer's V = 0.47 ** (in Klammern < 20 Fälle) / Filter: nur WahlbekennerInnen

5.3.1 Bivariate Datenanalyse

Da die Politik in Liechtenstein bis zur Einführung des Frauenstimmrechts im Jahr 1984 weitgehend Männersache war und auch in den folgenden Jahren die Frauen erst langsam in der Politik Fuss fassten, gehen wir davon aus, dass für die nachfolgende Generation das Wahlverhalten des Vaters prägender ist als das Wahlverhalten der Mutter.

Das Wahlverhalten des Vaters

Die Befragten zeigen eine weitgehende Übereinstimmung mit dem Wahlverhalten des Vaters. Bei der VU beträgt dieser Anteil 84,0 Prozent, bei der FBPL 70,6 Prozent (Tab. 50). Die FL müssen wir aufgrund der geringen Fallzahl ausser Acht lassen.⁴⁴⁹ Die VU weist eine höhere väterliche Bindungskraft auf als die FBPL. Sie hat aber auch bei den väterlicherseits Ungebundenen⁴⁵⁰ – ebenso wie die FL – ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis erzielt, während die FBPL bei den Ungebundenen weit unter ihrem sonstigen Ergebnis lag.

⁴⁴⁹ Die FL wurde erst 1985 gegründet und es gibt daher logischerweise wenige Väter oder Mütter, die traditionell FL gewählt haben.

⁴⁵⁰ Als Ungebundene gelten diejenigen, die auf die Frage nach Parteinähe des Vaters mit «keine» oder «weiss nicht» geantwortet haben.